



# Schulhausforscher\*innen

## Schulklassen erkunden Baukultur in ihrem Schulhaus

30. August – 17. November 2022

Ein Workshop-Projekt von *artefix kultur und schule*, Rapperswil-Jona und dem Büro für Baukultur, Teufen



# Projektverantwortliche



## **artefix kultur und schule:**

**Marielou Hürlimann** Führungen und Workshops

Ausgebildete Museumspädagogin (Kuverum CAS, FHNW) , Architekturstudium EAUG

**Tatiana Witte** Leitung

Künstlerische und gestalterische Arbeiten

Ausgebildete Kunstschafterin (Freie Kunst, M+F Luzern) und Kindergärtnerin

Infos zu *artefix kultur und schule*:

*artefix kultur und schule* ist eine Fachstelle für kompetente Kunst- und Kulturvermittlung sowie eine Schnittstelle zwischen Schulen, Behörden und Kunstschaftern. Wir bauen seit der Gründung im Jahr 1999 auf eine langjährige Erfahrung und entwickeln uns stets weiter. Mit unserer Arbeit verfolgen wir klare Ziele, sprechen einen breiten Adressatenkreis an, richten unser vielfältiges Angebot regional wie national aus und verbinden unterschiedliche Arbeitsweisen, die sich je nach Bedürfnis anpassen lassen. Unser Spektrum umfasst verschiedene kulturelle Bereiche wie Bildende Kunst, Architektur, Geschichte, Theater und Musik.

[www.artefix.ch](http://www.artefix.ch)

Postfach, 8640 Rapperswil



## **Büro für Baukultur, Teufen**

**Ueli Vogt** Kurator Grubenmann-Sammlung und Zeughaus Teufen

Studium Architektur (ZHW), Lehrbeauftragter an der OST

Infos zum Büro für Baukultur:

Das BÜRO FÜR BAUKULTUR versteht sich als Kompetenzzentrum für Architekturvermittlung. Es will Menschen jeden Alters für Baukultur sensibilisieren und das Vokabular für Baukultur bei unterschiedlichen Anspruchsgruppen erweitern, sodass sich Bauten möglichst differenziert einerseits «lesen» und andererseits «beschreiben» lassen. Im Sinne eines vielfältigen Diskurses über Baukultur schafft und pflegt das BfB ein entsprechendes Netzwerk, das stetig erweitert wird.

Es bietet Workshops zu Baukultur und Architektur für Schulen als Ergänzung und Erweiterung des Schulunterrichtes an.

[www.zeughasteufen.ch](http://www.zeughasteufen.ch)

Zeughaus Teufen, Zeughausplatz 1, 9053 Teufen

## **Mit freundlicher Unterstützung von:**

Stadt Rapperswil-Jona, Kulturförderung Kanton St. Gallen, Ortsgemeinde Rapperswil-Jona, Asuera Stiftung, Gönnerverein IG Halle/*artefix kultur und schule*, Bank Linth, KulturZürichseeLinth, Herbert Oberholzer Architekt, asa Arbeitsgruppe für Siedlungsplanung und Architektur AG, BGS & Partner Architekten, Ghisleni Partner AG, Ziegler+Partner Architekten AG, Stiftung Grubenmann-Sammlung Teufen, Kulturförderung des Kantons Appenzell Ausserrhoden, Fontana & Fontana AG, Privaten Gönnern, Kunst(Zeug)Haus

## Kurzbeschreibung zum Workshopangebot

Warum sieht's im Schulhaus so aus, wie es aussieht? Dieser Frage gehen Schüler und Schülerinnen (1.-6. Klasse) während eines Morgens nach, indem sie sich als Schulhausforscher und -forscherinnen in dem Gebäude, in welchem sie sich tagtäglich aufhalten, auf die Suche machen nach den Eigenheiten des Baus.

Unter fachkundiger Begleitung von *artefix kultur und schule* und dem Büro für Baukultur erkunden die Schulklassen verschiedene Orte vom Keller bis zum Dachgeschoss, lernen einen bekannten Ort neu kennen.

Sie entwickeln ein architektonisches Bewusstsein für den Raum, das Gebäude und die Umgebung.

Ausgehend von verschiedenen Fragestellungen setzen sich die Kinder mit den unterschiedlichsten Aspekten von Architektur auseinander. Farbe, Licht und Körper als Grundelemente des Bauens sind genauso Thema wie der Umgang mit Plänen, Fragen zu Konstruktion, Materialien und Umgebung.

Auch die persönliche Wahrnehmung von Raumempfinden, Lieblingsorten oder «Unorten» werden thematisiert. Dabei wird der Workshop der jeweiligen Stufe und dem konkreten Schulhausbau angepasst.

Die Arbeitsweisen der Schüler und Schülerinnen sind vielfältig: Sie schulen ihr Auge, indem sie vor Ort «Feldforschung» betreiben. Im Experimentieren und Gestalten sammeln sie eigene Erfahrungen zu Statik, zur Wirkung von Farbe, zu Raumempfindung. Dafür erhalten sie vielfältige kreative Angebote und Zugänge.

Ziel ist es, eine differenzierte Wahrnehmung, eine Erweiterung des Vokabulars zu Architektur und damit verbunden einen sorgsameren Umgang mit der nahen Umgebung zu erreichen. Das Forschen ist Konzept, die Entdeckungen sind voller Sorgfalt und Fantasie.

### **Anbieter:**

Der Workshop wird gemeinsam geleitet durch je eine Person von *artefix kultur und schule* und dem Büro für Baukultur.

### **Zielpublikum:**

Schulklassen von Rapperswil-Jona, Eschenbach, Schmerikon und Uznach, 1.- 6. Klasse Primarstufe

### **Mögliche Workshop-Orte:**

Schulhäuser von Rapperswil-Jona, Eschenbach, Schmerikon und Uznach

### **Workshop-Dauer:**

Halbtag morgens

### **Bezug Lehrplan Volksschule:**

Lebensweise und Lebensräume von Menschen erschliessen und vergleichen (NMG.7)

Lebensweisen und Lebensräume charakterisieren (RGZ.2)

Sich in Räumen orientieren (RGZ)

Wahrnehmung und Reflexion (BG.1.A)

Bildnerischer Prozess (BG.2.A)

# Themenschwerpunkte

## Wohlfühl-Orte - Unwohlfühl-Orte

Die forschenden Kinder sind im Schulhaus unterwegs und achten auf ihre eigenen Empfindungen und Gefühle bezüglich des Raumes. Sie entscheiden sich in Gruppen, welche die Orte sind, an denen sie sich wohl oder weniger wohl fühlen.

Sie halten ihre Kriterien auf Papier fest.

Eine Herausforderung ist dabei, dass sich die Arbeit auf die Sinne und die architektonischen Gegebenheiten konzentrieren soll und nicht auf die Tätigkeiten, die die Kinder am betreffenden Ort während der Schulzeit oder der Pause ausüben.

Oft bestimmen Lärm oder Ruhe, Licht oder Dunkelheit, guter Duft oder schlechter Geruch unser Wohlbefinden in einem Raum. Aber auch die An- oder Abwesenheit anderer Personen, sowie die Lage des Ortes im Haus spielen eine entscheidende Rolle.

Tatsache ist, dass unsere Vorliebe oder unsere Abneigung für einen Ort von unserem individuellen Zustand, unseren Wahrnehmungen und Vorlieben abhängt. So ist es für die forschenden Schüler:innen auch nicht so einfach, sich in der Gruppe auf gemeinsame passende Orte zu einigen.

## Wohlfühl-Orte



## Unwohlfühl-Orte



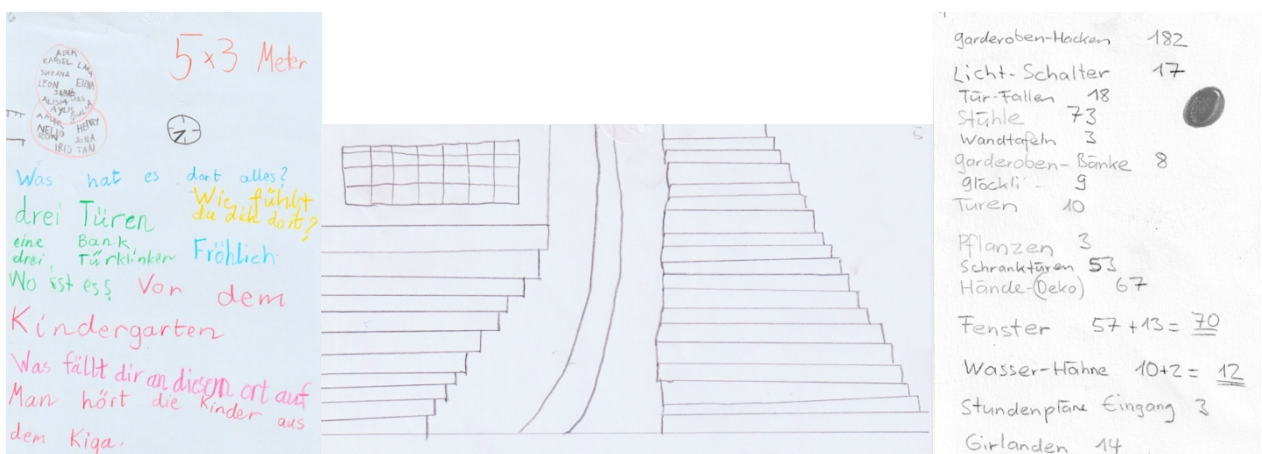
## Viele Menschen - grosse Zahlen

In was unterscheiden sich Schulhäuser von unserem Zuhause?:

In der vielfachen Repetition der „Sachen“.

Hier gehen fast täglich hunderte Menschen ein und aus. Für sie alle braucht es viel von allem: viele Türen, Zimmer, Gänge, Toiletten, sehr viele Fenster, Treppenstufen, Kleiderhaken und ganz viele Lampen und Lichtschalter – und vieles mehr.

Die Forscher:innen der Unterstufe zählen richtig gerne und eifrig :)





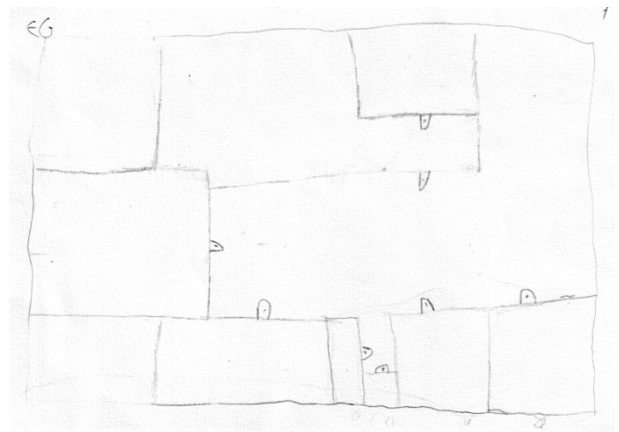
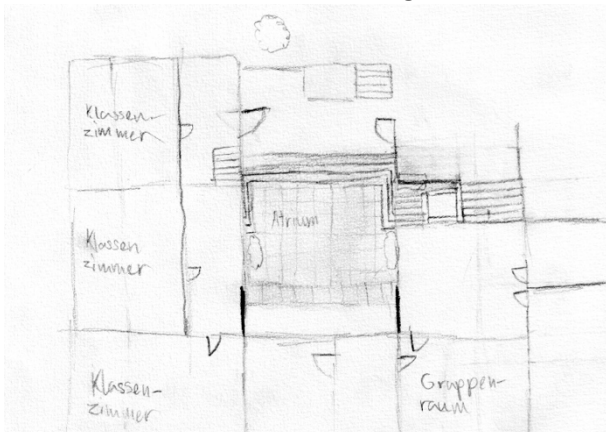
## Grundrisse, Fassaden und Schnitte

Muss jemand sein Schulhaus einer Person erklären, die dieses nicht kennt, kann es ziemlich kompliziert werden.

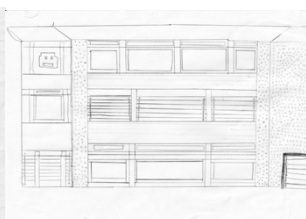
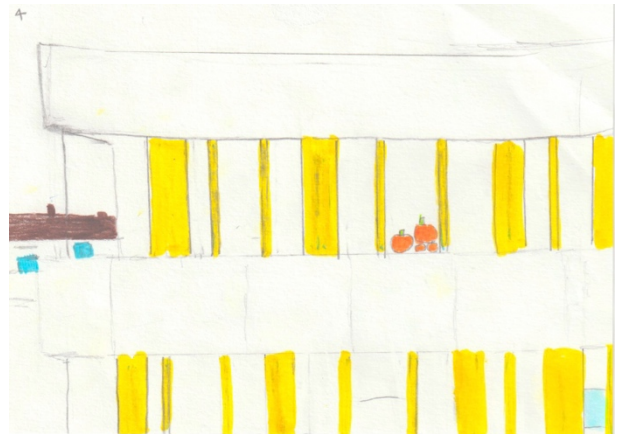
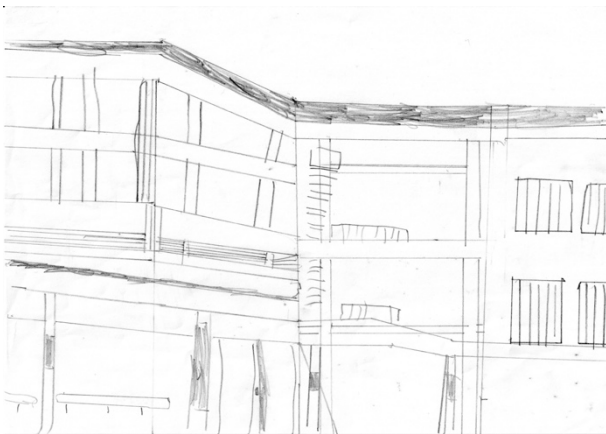
Die Baupläne des Baus sind ein sehr wertvolles Hilfsmittel dazu. So haben vor allem die Klassen der Mittelstufe versucht, solche zu zeichnen.

Grundrisse: Dies ist eine anspruchsvolle Aufgabe da während der Unterrichtszeit nicht alle Räume besichtigt werden können und nur im Inneren des Schulhauses gearbeitet wird. Hier ist viel Vorstellungskraft gefragt.

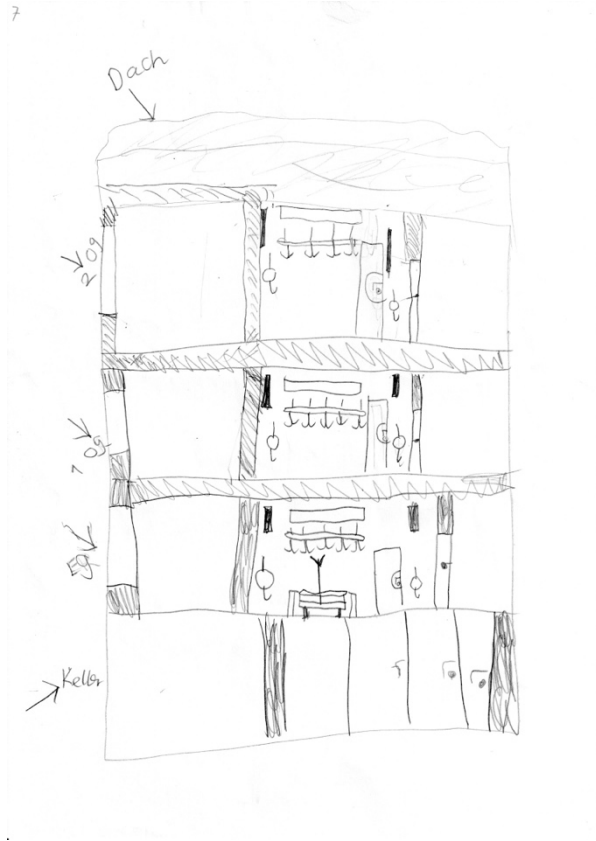
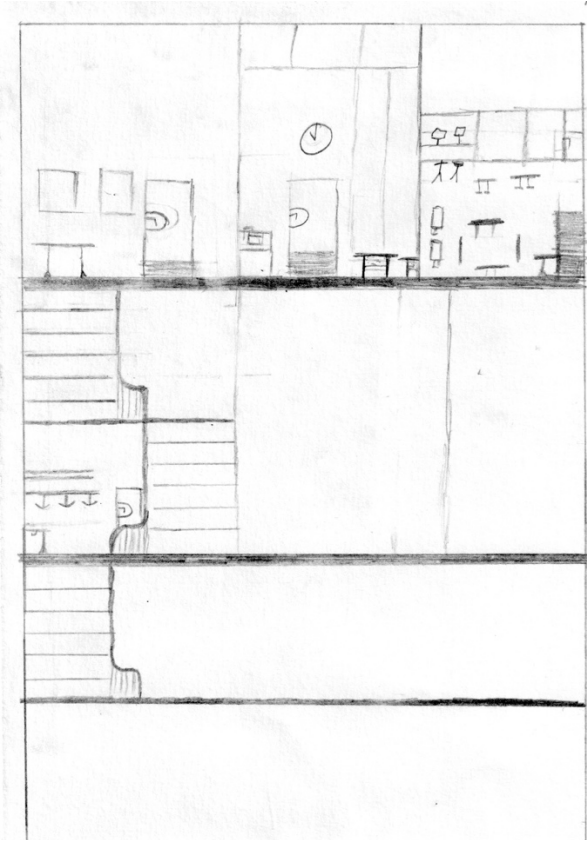
Dank den vorhandenen originalen Grundrissen kann jeweils nachträglich Klarheit geschaffen werden.



Fassaden: Hier besteht teilweise ein besonderes Bedürfnis nach einer genaueren Wiedergabe. Aufmerksames Beobachten und Zeichnen mit dem Lineal führen zu präzisen, analytischen Arbeiten.



Schnitte: Wir fordern die Schüler:innen auf, das zu zeichnen was man sehen könnte, würde man das Schulhaus in zwei Hälften schneiden – als wäre es eine grosse Torte, die in zwei Teile geschnitten würde: Welche Teile des Schulhauses würden durchschnitten - was würden wir sehen? Versucht es zu zeichnen. Diese Forschungsarbeiten, die dank viel Konzentration und Durchhaltevermögen entstanden sind, wurden besonders bewundert!



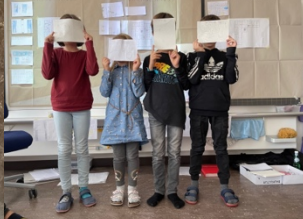
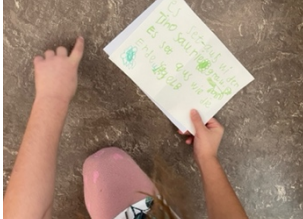
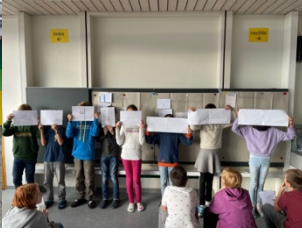
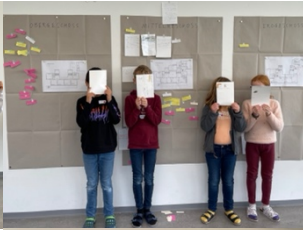
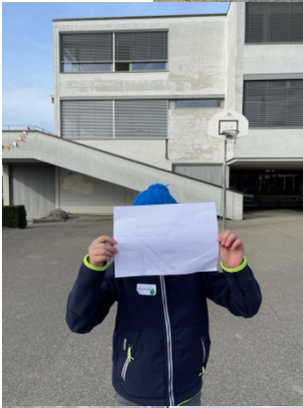
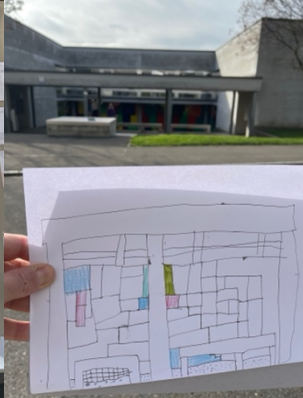
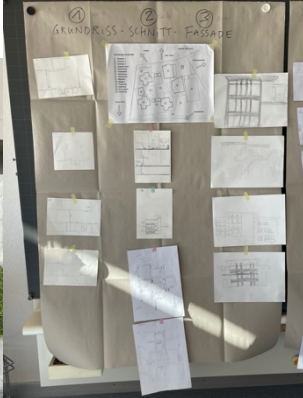
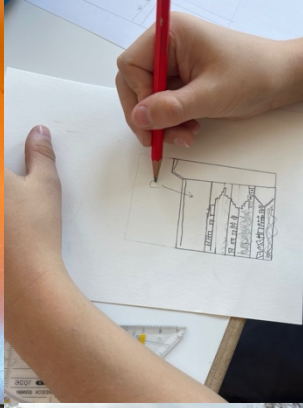
**Folgende Schulhäuser wurden erforscht:**

- SH Herrenberg RJ (alle Klassen)
- SH Weiden RJ 2., 3. und 4. Klasse
- SH Hanfländer RJ 3. Klasse
- SH Zentral, Schmerikon, 4. Klasse
- SH Schachen RJ, 5. und 6. Klasse
- SH Paradies-Lenggis RJ, 4. und 5. Klasse
- SH Kirchacker, Eschenbach, 2. Klasse
- SH Dorf RJ, 5. Klasse



# Impressionen aus den Workshops





## Fazit

12 Workshops in 8 Schulhäusern von Rapperswil- Jona, Schmerikon und Eschenbach konnten durchgeführt werden. Den Auftakt machte gleich ein ganzes Schulhaus mit 70 Kindern. Gesamt haben rund 290 Kinder am Baukultur-Projekt teilgenommen, zusammen mit über 20 Lehr- und Begleitpersonen.

Die Fülle von möglichen Forschungsfeldern war für *artefix* und das Büro für Baukultur eine grosse Herausforderung. Die Zeit war mit einem Morgen begrenzt. So haben wir uns fokussiert auf einen 1. Teil, in dem das eigene Wohl- und Unwohlbefinden der Schüler und Schülerinnen im ihrem Schulhaus erforscht wurde. In Kleingruppen machten sie sich dazu im Schulhaus auf den Weg. Sie zeichneten gemeinsam ihren «Wohlfühl»- und «Unwohlgefühl»-Ort, beschrieben auch die Gründe dafür. In der Klasse wurden diese Orte präsentiert.

Nach der Pause konzentrierten wir uns auf einen 2. Teil baulicher Feldforschung im Schulhaus. In Kleingruppen wurde anhand von Skizzen und Notizen gesammelt: Strukturen, Farben, Formen. Stufengerecht wurden von uns zusätzliche Aufträge gegeben: Wiederholung und Mengen von architektonischen Elementen, Grundrisse und Schnitte zeichnen.

Die Erkenntnisse, wurden zum Abschluss in der Klasse präsentiert. Diese widerspiegeln den nun differenzierten Blick auf ihr Schulhaus.

## Präsentation der Forschungswerke

Eine tolle Auswahl der vielen entstanden Forschungswerke von rund 290 Kindern konnten wir im Kunst(Zeug)Haus, Rapperswil-Jona im Workshopraum ausstellen, zusammen mit Anschauungsmaterial zu unserer Vermittlung und vielen Fotos, die während der Workshops entstanden sind. Die Präsentation der entstandenen Forschungs-Werke fand am Freitag 18. November 2022 16 - 19 Uhr und Samstag 19. November 2022 14 - 16 Uhr statt. Zahlreiche Besucher und Besucherinnen besuchten die Ausstellung. Kinder brachten ihre Eltern mit und zeigten ihnen ihre Werke, erklärten ihre Forschungsaufgaben.





Alle Fotos Präsentation: Manuela Matt